

# Checklisten für ein erfolgreiches Schülerbetriebspraktikum



**Bundesagentur für Arbeit**  
bringt weiter.

 **SCHULEWIRTSCHAFT**  
Deutschland

## Wegweiser für Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, Eltern und Betriebe

Schülerbetriebspraktika sind an den Schulen ein fester Bestandteil der Angebote zur Beruflichen Orientierung. Ein Betriebspraktikum bietet für junge Menschen eine große Chance, Ausbildungsberufe und Berufsfelder kennenzulernen. Durch den direkten Kontakt zu Auszubildenden und Ausbildern erhalten Schülerinnen und Schüler wichtige berufliche Informationen aus erster Hand. Persönliche Stärken und Interessen werden sichtbar und Praxiserfahrungen oft zum Schlüsselerlebnis für den ganz persönlichen Weg: Welche Tätigkeiten liegen mir? Welche Berufe und Berufsfelder interessieren mich? Wie geht es für mich weiter?

Lehrerinnen und Lehrer, aber auch die Eltern und Erziehungsberechtigten sind hier wichtige Wegbegleiter. Sie unterstützen die Vor- und Nachbereitung der Schülerbetriebspraktika aktiv und sind als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner gefragt.

Auch für die Betriebe hat das Schülerbetriebspraktikum Vorteile: Sie präsentieren sich mit ihren Berufsfeldern und Berufen als beispielhafte Arbeitgeber und lernen die jungen Menschen und künftigen Auszubildenden in ihrer betrieblichen Umgebung kennen.

Damit ein Schülerbetriebspraktikum gelingt, haben wir für alle Beteiligten die nachfolgenden Checklisten zusammengestellt. Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und Eltern wie die Betreuerinnen und Betreuer im Betrieb finden hier wertvolle Hinweise, wie sie die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Schülerbetriebspraktikums so gestalten können, dass es für alle zum Erfolg wird.

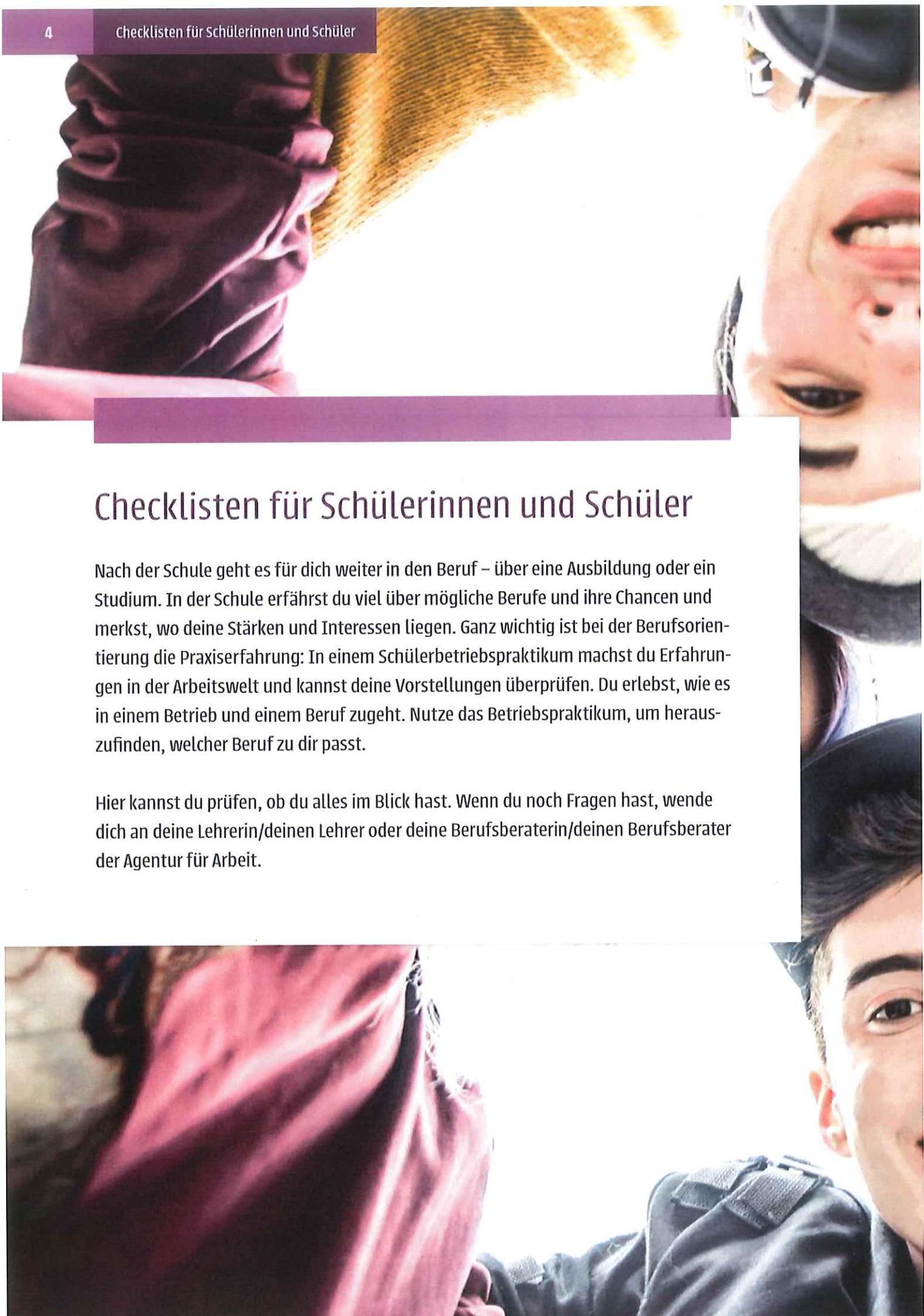
Wir hoffen, mit den Checklisten zum Gelingen des Schülerbetriebspraktikums beizutragen!

Ihr Redaktionsteam

## Checklisten für Schülerinnen und Schüler

Nach der Schule geht es für dich weiter in den Beruf – über eine Ausbildung oder ein Studium. In der Schule erfährst du viel über mögliche Berufe und ihre Chancen und merkst, wo deine Stärken und Interessen liegen. Ganz wichtig ist bei der Berufsorientierung die Praxiserfahrung: In einem Schülerbetriebspraktikum machst du Erfahrungen in der Arbeitswelt und kannst deine Vorstellungen überprüfen. Du erlebst, wie es in einem Betrieb und einem Beruf zugeht. Nutze das Betriebspraktikum, um herauszufinden, welcher Beruf zu dir passt.

Hier kannst du prüfen, ob du alles im Blick hast. Wenn du noch Fragen hast, wende dich an deine Lehrerin/deinen Lehrer oder deine Berufsberaterin/deinen Berufsberater der Agentur für Arbeit.





## VORBEREITEN

### Praktikum auswählen

- Ich weiß, welchen Beruf und welche Tätigkeiten ich im Praktikum kennenlernen möchte.
- Ich bin über diesen Beruf informiert.
- Ich habe überlegt, ob meine Stärken, Interessen und Wünsche zu diesem Beruf passen.
- Ich weiß, welche Ziele und Fragen ich im Betriebspraktikum verfolgen und klären möchte.
- Ich habe aufgeschrieben, was ich vom Praktikum erwarte.
- Ich habe mich mit meinen Eltern, Freunden und Lehrkräften sowie meiner Berufsberaterin/ meinem Berufsberater über meinen Praktikumswunsch ausgetauscht.
- Ich habe mehrere Praktikumsbetriebe ausgesucht.



## LINK

### Selbsterkundungstool:

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) > Schule, Ausbildung und Studium >  
Welche Berufe passen zu mir? > Zum Selbsterkundungstool

Weitere Infos unter „Hinweise und Links“ auf S. 26 f.



## VORBEREITEN

### Bewerbung und Vorstellung im Betrieb

- Ich weiß, wie ich mich für ein Praktikum bewerben muss.
- Ich habe meine Bewerbungsunterlagen zusammengestellt:
  - Anschreiben
  - Lebenslauf
  - Kopie des letzten Zeugnisses
  - Foto
  - Bescheinigungen über zusätzliches Engagement
  - weitere Unterlagen je nach Betrieb
- Ich bin auf das Bewerbungsgespräch vorbereitet:
  - Ich habe das Bewerbungsgespräch allein und mit anderen geübt.
  - Ich habe mich über den Betrieb informiert.
  - Ich weiß, was der Betrieb macht und welche Berufe vorkommen.
  - Ich kann meine Praktikumswahl in der Bewerbung begründen.
- Ich habe mir Fragen an den Betrieb überlegt:
  - Welche Tätigkeiten kann ich kennenlernen?
  - Welche konkreten Aufgaben kann ich übernehmen?
  - Gibt es einen Praktikumsplan?
  - Wie sind meine Arbeitszeiten?
  - Brauche ich ein Gesundheitszeugnis oder Schutzkleidung?
  - Wer sind meine Ansprechpartner/-innen im Betrieb?
  - Eine Praktikumsvereinbarung ist mit meinen Eltern und dem Betrieb unterschrieben worden.
  - Ich habe meine Lehrerin/meinen Lehrer über die Zusage des Betriebs informiert.



## DURCHFÜHREN

### Das muss ich beachten:

- Ich habe für den ersten Praktikumstag meine Unterlagen zusammengestellt (u. a. Praktikumsmappe, Formulare für den Betrieb).
- Ich informiere sofort den Betrieb und meine Schule, wenn ich krank bin oder aus anderen Gründen fernbleiben muss.
- Ich kenne die Verhaltensregeln im Betrieb und am Arbeitsplatz und halte mich daran.

### Das sind meine Aufgaben im Praktikum:

- Ich bearbeite meine konkreten Aufgaben.
- Ich frage meine Ansprechpartnerin/meinen Ansprechpartner, wenn ich etwas nicht verstehe.
- Die Fragen, die ich vorbereitet habe, beantworte ich in der Praktikumszeit.
- Ich schreibe meinen Praktikumsbericht und stelle die Unterlagen für meine Praktikumsmappe zusammen.
- Die Ergebnisse meines Praktikums stelle ich für die Präsentation in der Schule zusammen.

### Das nehme ich mit:

- Am Ende meines Praktikums erhalte ich einen schriftlichen Praktikumsnachweis mit einer Rückmeldung über meine Leistungen von meiner Ansprechpartnerin/meinem Ansprechpartner.
- Es hat ein Abschlussgespräch mit meinen Ansprechpartnern über mein Praktikum stattgefunden.
- Ich habe weitere Anregungen für die Berufswahl bekommen.



## NACHBEREITEN

So werte ich mein Praktikum aus:

- Ich habe diese Fragen beantwortet:
  - Was habe ich gelernt, was wurde mir vermittelt?
  - Was ist mir gut gelungen?
  - Was hat mir Spaß gemacht?
  - Was hat mich beeindruckt?
  - Welche Erfahrungen habe ich gemacht?
  - Was hat mir nicht gefallen, was hatte ich mir anders vorgestellt?
  - Was ist mir schmerzlich gefallen?
  - Welche Berufe/Tätigkeiten habe ich kennengelernt?
  - Welche Berufe/Tätigkeiten interessieren mich weiterhin?
  - Welche Berufe kommen für mich sonst noch infrage?
- Ich gebe meiner Ansprechpartnerin/meinem Ansprechpartner im Betrieb eine Rückmeldung, was mir im Praktikum gefallen hat und was nicht.

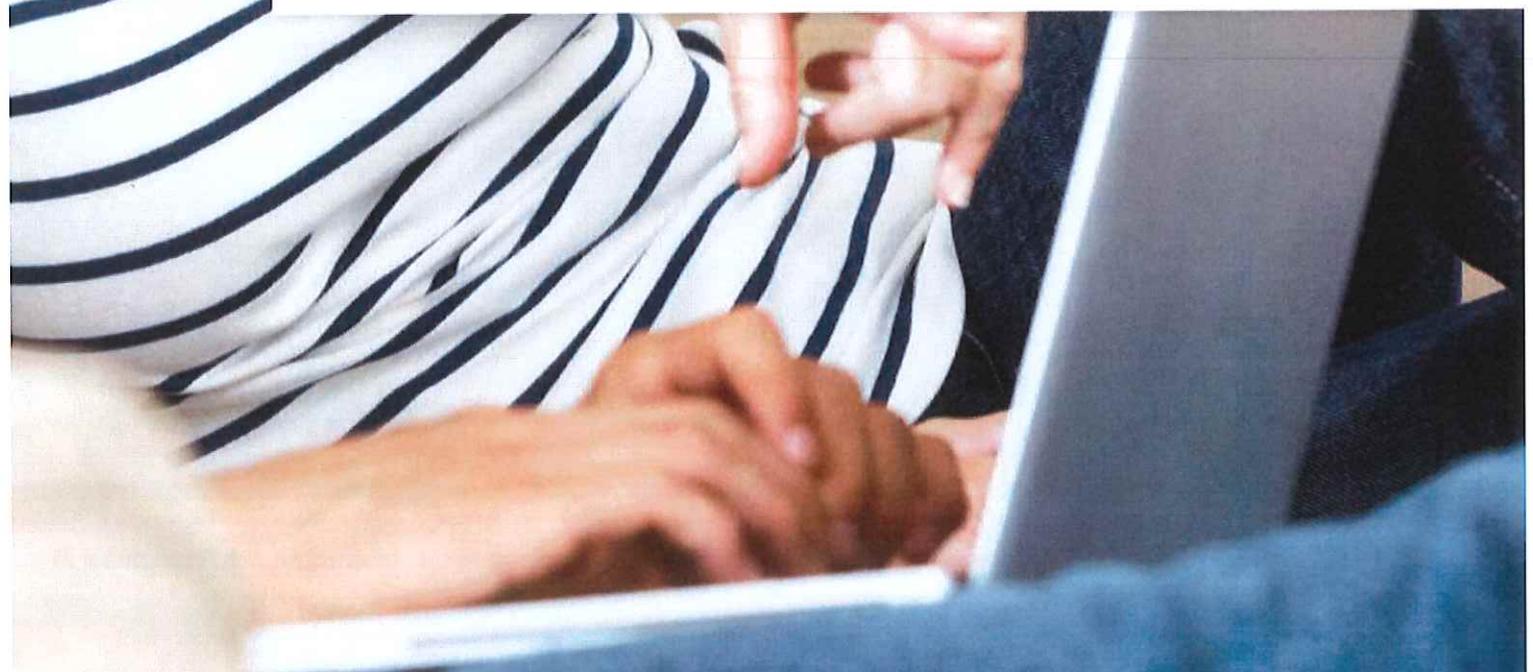
So geht es nach dem Praktikum weiter:

- Ich halte Kontakt mit dem Betrieb.
- Die Präsentation meiner Praktikumsresultate in der Klasse habe ich vorbereitet.
- Ich vergleiche meine Erfahrungen aus dem Praktikum mit den Erwartungen, die ich vorher aufgeschrieben hatte.
- Ich bespreche die Resultate mit meiner Berufsberaterin/meinem Berufsberater und mit meiner Lehrerin/meinem Lehrer und plane mit ihnen die nächsten Schritte.
- Ich plane weitere Praktika, um einen für mich passenden Beruf zu finden. Dabei nutze ich auch die Ferienzeit.

## Checklisten für Eltern

Das Betriebspraktikum ist ein wichtiger Meilenstein in der Beruflichen Orientierung Ihres Kindes. Es hilft Ihrem Kind, einen „passenden“ Beruf zu finden. Sie können Ihr Kind bei den notwendigen Schritten unterstützen. Berichten Sie Ihrem Kind von Ihrer Erfahrung aus dem Berufsleben und der Arbeitswelt! Damit das Praktikum für Ihr Kind möglichst erfolgreich verläuft, haben wir Ihnen die wichtigsten Aspekte in den folgenden Checklisten zusammengestellt. Am besten gehen Sie mit Ihrem Kind auch die Checklisten für Schülerinnen und Schüler durch.

Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich an die Lehrkräfte Ihres Kindes und nutzen Sie die Angebote der Berufsberatung der Agentur für Arbeit.





## VORBEREITEN

### So kann ich mein Kind im Vorfeld unterstützen:

- Ich bin über die Angebote zur Berufsorientierung der Schule informiert.
- Ich nutze die Elternabende oder andere Angebote der Schule, um mich über das Betriebspraktikum zu informieren.
- Ich habe mit meinem Kind über seine Interessen und Fähigkeiten und dazu passende Praktikumsplätze gesprochen.
- Gemeinsam mit meinem Kind habe ich mich über Praktikumsplätze – auch online – vor Ort informiert.
- Ich habe meinem Kind bei der Entscheidung für einen Praktikumsplatz geholfen.
- Den Weg zum Praktikumsbetrieb habe ich mit ihm geklärt.
- Ich habe mich gemeinsam mit meinem Kind über den ausgewählten Praktikumsplatz und den Betrieb informiert.
- Die Praktikumsvereinbarung meines Kindes liegt mir vor.
- Ich kenne die Rechte und Pflichten meines Kindes im Praktikum.
- Ich habe ihm deutlich gemacht, dass Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Engagement im Praktikum wichtig sind.



### LINK

**Tipps für Eltern, wie sie die Studien- und Berufswahl ihrer Kinder begleiten:**  
[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) > Schule, Ausbildung und Studium >  
Für Eltern: Studien- und Berufswahl begleiten

Weitere Infos unter „Hinweise und Links“ auf S. 27



## DURCHFÜHREN

So kann ich mein Kind während des Praktikums begleiten:

- Ich habe mit meinem Kind über Ablauf und Inhalt des Praktikums gesprochen.
- Ich habe nachgefragt, wie es das Arbeitsklima empfindet.
- Ich habe mit ihm besprochen, wie es mit den Aufgaben und Tätigkeiten zurechtkommt.
- Im Krankheitsfall oder bei Problemen im Praktikum informiere ich den Betrieb.



## NACHBEREITEN

So kann ich mein Kind bei der Auswertung seines Praktikums unterstützen:

- Ich habe den Praktikumsbericht gelesen und mit meinem Kind besprochen.
- Ich habe mich nach den Erfahrungen meines Kindes beim Betriebspraktikum erkundigt.
- Ich habe nachgehakt, welche Berufe es kennengelernt hat und für welche es sich weiterhin interessiert.
- Wir haben die weiteren Möglichkeiten für eine Ausbildung oder ein Studium besprochen.
- Ich habe bei den Lehrkräften und der Berufsberatung nachgefragt, wie ich mein Kind weiter unterstützen kann.
- Ich kenne die weiterführenden Angebote der Agentur für Arbeit und die Möglichkeit, einen Beratungstermin – auch online – zu vereinbaren.

## 8 Qualitätskriterien für Schülerbetriebspraktika

1. Die Durchführung des Schülerbetriebspraktikums orientiert sich an den Stärken der Schülerinnen und Schüler, knüpft an vorhandene Fähigkeiten an und entwickelt diese weiter.
2. Eine individuelle Betreuung der Schülerinnen und Schüler wird von Schule und Betrieb gleichermaßen realisiert.
3. Das Schülerbetriebspraktikum wird in Schule und Betrieb systematisch vor- und nachbereitet; die Eltern werden dabei mit eingebunden.
4. Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit wird in die Vor- und Nachbereitung des Schülerbetriebspraktikums einbezogen.
5. Es werden konkrete Ziele und Aufgaben für jede Schülerin und jeden Schüler vereinbart. Diese werden in der Praktikumsvereinbarung festgehalten und anschließend umgesetzt.
6. Während und am Ende des Schülerbetriebspraktikums wird der Lernprozess von den Schülerinnen und Schülern reflektiert. Bei der Auswertung der Praktikumsergebnisse werden sie von Schule und Betrieb wie von der Berufsberatung der Agentur für Arbeit unterstützt.
7. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Feedback zu ihren Leistungen und Entwicklungen im Praktikum durch den Betrieb. Umgekehrt geben die Schülerinnen und Schüler dem Betrieb und der Schule Feedback zu ihren Praktikumserfahrungen.
8. Die Ergebnisse werden von der Schule genutzt, um das Schülerbetriebspraktikum mit dem Betrieb weiterzuentwickeln.

# Hinweise und Links

## ... für Schülerinnen und Schüler

Berufsinformationen BERUFENET:  
[www.berufenet.arbeitsagentur.de](http://www.berufenet.arbeitsagentur.de)

Lexikon der Berufe: BERUF AKTUELL:  
[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) > Schule, Ausbildung und Studium > Merkblätter und Formulare > Ausbildung/Informationen über Berufe > BERUF AKTUELL

Berufevideos BERUFE.TV:  
[www.berufe.tv](http://www.berufe.tv)

Termin (Anmeldung) Berufsberatung:  
[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) > Meine eServices > Berufsberatung

Dienstleistungsangebot der Berufsberatung (Merkblatt 11):  
[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) > Schule, Ausbildung und Studium > Merkblätter und Formulare > Merkblatt 11

Hinweis auf Berufsinformationszentren (BiZ) in deiner Nähe:  
[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) > Schule, Ausbildung und Studium > Berufsinformationszentrum (BiZ) > BiZ-Adressenliste

Welche Berufe passen zu mir?  
(Wenn du noch orientierungslos bist: BERUFE Entdecker):  
[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) > Schule, Ausbildung und Studium > Welche Berufe passen zu mir? > Zum Berufe Entdecker

Berufswahltest:  
[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) > Schule, Ausbildung und Studium > Welche Berufe passen zu mir? > Mit dem Berufswahltest die Eignung überprüfen

[www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) für Schülerinnen und Schüler:  
[www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) > Schüler/innen

Printmedien im Überblick für Schülerinnen und Schüler:  
[www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) > Schüler/innen > Mein Beruf > Jetzt lesen!

[www.abi.de](http://www.abi.de) für Schülerinnen und Schüler der Sek. II:  
[www.abi.de](http://www.abi.de) > Schüler/innen

Printmedien (Heftarchiv):  
[www.abi.de](http://www.abi.de) > Alle Themen > (Heft-)Archiv

## ... für Lehrkräfte

Informationen und Medien für den Unterricht:  
[www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) > Lehrer/innen

[www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) für BO-Coaches:  
[www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) > BO-Coaches

[www.abi.de](http://www.abi.de) für Lehrkräfte:  
[www.abi.de](http://www.abi.de) > Lehrer/innen

## ... für Praktikumsbetreuer/-innen im Betrieb

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) für Unternehmen:  
[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) > Unternehmen > Fachkräfte ausbilden

## ... für Eltern

[www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) für Eltern:  
[www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) > Eltern

Printmedien im Überblick für Eltern:  
[www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de) > Eltern > Ausbildung und Beruf > Jetzt lesen!

[www.abi.de](http://www.abi.de) für Eltern:  
[www.abi.de](http://www.abi.de) > Eltern

## Informationen zu den herausgebenden Organisationen



Wir sind das Netzwerk für partnerschaftliche Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft – regional verankert, bundesweit vernetzt.

Wir bringen Schulen und Unternehmen zusammen, damit Jugendlichen der Übergang in die Berufs- und Arbeitswelt und Unternehmen die Nachwuchssicherung gelingt.

Unsere Expertinnen und Experten initiieren und gestalten die Zusammenarbeit von Schulen und Unternehmen bundesweit in rund 400 Arbeitskreisen.

Unsere Themenschwerpunkte sind Berufs- und Studienorientierung, Ökonomische Bildung und MINT-Förderung.

Unser Portfolio umfasst Betriebserkundungen und Praktika, Kooperationen und Fortbildungen, Informationsmaterialien für Schulen, Unternehmen und Eltern (Broschüren, Checklisten, Arbeitshilfen, ...) sowie Planspiele und Wettbewerbe.

Getragen wird die Arbeit durch ein breites ehrenamtliches Engagement, das durch hauptamtliche Geschäftsstellen auf Landes- und Bundesebene unterstützt wird.

Auf Bundesebene wird das Netzwerk von der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln getragen, auf Landesebene von Dachverbänden und Bildungswerken der Arbeitgeber in Partnerschaft mit Ministerien.

[www.schulewirtschaft.de](http://www.schulewirtschaft.de)



Die Bundesagentur für Arbeit begleitet junge Menschen mit und ohne Behinderung am Übergang Schule – Beruf, deren Eltern und Lehrkräfte bundesweit und interessenunabhängig ab einem frühen Zeitpunkt im Berufs-/ Studienwahlprozess durch:

- Berufsorientierungsveranstaltungen in der Schule, im BiZ oder andernorts (Online-Veranstaltungsbank schafft Transparenz über aktuelle Angebote),
- ein vielfältiges Online- und Printmedienangebot,
- Maßnahmen der vertieften Berufsorientierung und Berufswahlvorbereitung und Berufseinstiegsbegleitung,
- individuelle Beratungsgespräche zur Klärung von Fragen des Einzelnen, z. B. zur Interessen-/Kompetenzlage, zur Eignung für einen bestimmten Beruf/ein Studium, zur Vermittlung einer Ausbildungsstelle oder zu Fördermöglichkeiten der Ausbildung.

Die Berufs- und Reha/SB-Beraterinnen und -Berater der Agenturen für Arbeit arbeiten abgestimmt mit den Schulen, beraten diese bei der Erstellung des schuleigenen Berufsorientierungskonzepts und sind eng mit den regionalen Akteurinnen und Akteuren in diesem Feld vernetzt.

Die Unternehmen erhalten Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern für freie Ausbildungsstellen durch den Arbeitgeber-Service der örtlichen Agentur für Arbeit. Dies schließt Beratung über Fördermöglichkeiten ein.

[www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)



## Impressum

- Herausgeber** Bundesagentur für Arbeit,  
Netzwerk SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland
- Bezug** Printfassung über die beiden Herausgeber oder  
als Download auf [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de) oder  
[www.schulewirtschaft.de](http://www.schulewirtschaft.de)
- Jahr** 2. Auflage 2018
- Unter Mitarbeit von** Dr. Heike Hunecke, Dr. Donata Kluxen-Pyta,  
Yvonne Kohlmann, Dr. Alfred Lumpe, Katja Rasch,  
Angelika Schwertner, Andrea Teering, Frank Umberg
- Gestaltung** GDA Kommunikation, [www.gda-kommunikation.de](http://www.gda-kommunikation.de)
- Barrierefreies PDF** LilleKontor, Erkrath, [www.lillekontor.de](http://www.lillekontor.de)
- Bildnachweise** (Umschlag) Fotolia | olly,  
(1-3, 24-28) istockphoto | flyparade,  
(4-9) istockphoto | oneinchpunch,  
(10-13) istockphoto | Image Source,  
(14-19) Florian Freund,  
(20-23) istockphoto | bowdenimages
- Druck** apm alpha print medien AG  
Kleyerstraße 3  
64295 Darmstadt  
[www.apm.ag](http://www.apm.ag)